

Markets Weekly

Aktienmärkte

Jobdaten und Quartalszahlen treiben Börsen an

Global sinkende Renditen und gute US-Vorgaben führten in dieser Woche zu steigenden Kursen auf breiter Front. Vor allem die besser als erwartet ausgefallenen Geschäftszahlen aus dem Banken- und Finanzsektor zogen die Aufmerksamkeit auf sich. Zahlen vorgelegt haben unter anderem Citigroup, Bank of America, J.P.Morgan und BlackRock (siehe Seite 2). Hinzu kamen ebenfalls gute Daten von europäischen Unternehmen. Die Kurse an den Kapitalmärkten wurden zusätzlich von der Hoffnung befeuert, dass der Höhepunkt der Inflationsentwicklung erreicht sein könnte. Positiv ausgefallene Jobdaten stützten zudem das Sentiment. So sank die Arbeitslosenquote in den USA auf nur noch 4,8 Prozent.

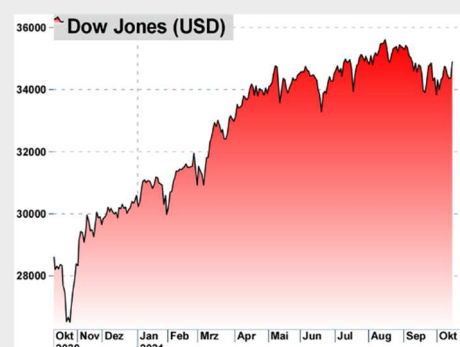
Trotz eines schwachen ZEW-Index (siehe Seite 3) konnte der Dax auf Wochensicht um 1,9 Prozent zulegen. Der amerikanische Leitindex Dow legte hingegen nur um knapp 0,5 Prozent zu. In den kommenden Wochen der Berichtssaison werden Anleger vermehrt darauf achten, ob sich die unerwartet hohe Inflation auf die Erträge ausgewirkt wird und ob die Aussichten der Unternehmen durch steigende Energiepreise, Unterbrechungen der Lieferketten und erwartete Zinserhöhungen in den nächsten zwei Jahren eingetrübt werden.

Renten und Volkswirtschaft

Inflation in den USA steigt wieder an

In den USA hat sich der Anstieg der Verbraucherpreise im September wieder verstärkt. Die Jahresinflationsrate legte von 5,3 Prozent im Vormonat auf 5,4 Prozent zu. An den Märkten war nur eine unveränderte Rate erwartet worden. Mit dem Anstieg erreichte die Inflation in den USA wieder das Niveau vom Juni und Juli, also den höchsten Wert seit 2008. Die Inflation ist somit weiter deutlich über dem Ziel der US-Notenbank Fed. Die Fed macht aber vor allem vorübergehende Faktoren für die hohe Teuerungsrate verantwortlich. Insbesondere werde die Inflation durch die hohen Energiepreise getrieben. Hier meldete das Arbeitsministerium für September im Jahresvergleich eine Verteuerung um knapp 25 Prozent.

15.10.2021



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

S Die Sparkasse
Bremen

Stark. Fair. Hanseatisch.

Unternehmensberichte

Berichtssaison startet mit den großen US-Banken und SAP

J.P.Morgan

J.P.Morgan ist die erste der grossen US-Banken, die ihre Zahlen zum dritten Quartal vorgelegt hat. Die US-Bank löste im dritten Quartal milliardenschwere Rückstellungen für gefährdete Kredite auf. Dadurch sprang der Überschuss um fast ein Viertel auf 11,7 Milliarden US-Dollar in die Höhe, wie die US-Bank am Mittwoch mitteilte. Auch ein positiver Steuereffekt trieb das Ergebnis nach oben. Zusätzlich nahmen die Gebühreneinnahmen der hauseigenen Investmentbank im Vergleich zu Sommer 2020 um mehr als die Hälfte zu - getrieben vom Beratungsgeschäft rund um Fusionen, Übernahmen und Börsengänge. In der Vermögensverwaltung konnte J.P.Morgan die verwalteten Erträge um zwei Prozent auf 30,4 Milliarden Dollar steigern.

Bank of America

Die Bank of America konnte für das dritte Quartal dank erneut gesunkener Risikovorsorge und Zuwächsen im Verbraucher-Geschäft einen deutlichen Gewinnprung ausweisen. Die Erträge des Finanzkonzerns legten um 12 Prozent auf 22,8 Milliarden Dollar zu. Der Nettogewinn kletterte auf 7,26 Milliarden Dollar - ein Plus von mehr als 63 Prozent. Damit konnten die Schätzungen der Analysten deutlich übertroffen werden. Die Aktie legte nach Bekanntgabe der Zahlen um 1,7 Prozent zu.

Citigroup

Zuwächse im Investmentbanking und die wirtschaftliche Erholung haben der Citigroup im dritten Quartal Rückenwind gegeben. Sie verdiente mit 4,6 Milliarden Dollar 48 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum, wie die US-Bank am Donnerstag mitteilte. Die Erträge im Investmentbanking kletterten um 39 Prozent auf 1,9 Milliarden Dollar. Besonders gut lief es im Aktienhandel. Das Geschäft mit Anleihen blieb hingegen hinter dem Vorjahresniveau zurück. Auch in der Privat- und Firmenkundensparte gingen die Erträge zurück, was auch mit dem Verkauf des Konsumentengeschäfts in Australien zusammenhing. Den Anlegern stieß jedoch auf, dass die Ergebnisse teilweise durch die Auflösung von Rückstellungen aufgepeppt wurden. Die Aktie verlor im Wochenverlauf 2,1 Prozent.

Blackrock

Der weltgrößte Vermögensverwalter hat dank der erstarkenden Wirtschaft und dadurch steigender Gebühreneinnahmen bei seinen Geldanlagen im dritten Quartal die Gewinnerwartungen der Analysten übertroffen. Das verwaltete Vermögen sei auf 9,46 Billionen Dollar gestiegen von 7,81 Billionen in der Vorjahresperiode, teilte BlackRock mit. Der bereinigte Nettogewinn erhöhte sich in dem am 30. September beendeten Quartal auf 1,69 Milliarden Dollar von 1,42 Milliarden im Vorjahr. Bei den Aktionären kamen die Nachrichten gut an. Im Wochenverlauf legte die Aktie des Vermögensverwalters um 5,7 Prozent zu.

SAP

Der deutsche ERP- und Cloud-Riese SAP schraubt zum dritten Mal innerhalb weniger Monate seine Ziele nach oben. Da die Einnahmen aus dem Cloud-Geschäft voraussichtlich weiter zulegen werden, erwartet der Walldorfer Dax-Konzern für das Gesamtjahr einen höheren Gewinn und mehr Umsatz als bisher. SAP zufolge soll das währungsbereinigte Betriebsergebnis 2021 nun in einer Spanne von 8,1 bis 8,3 Milliarden Euro liegen. Zuletzt hatten die Walldorfer ihre Ergebnisprognose im Juli auf 7,95 bis 8,25 Milliarden Euro angehoben. Die währungsbereinigten Cloud- und Softwareerlöse sollen im Gesamtjahr auf 23,8 bis 24,2 Milliarden Euro steigen. Bislang strebte SAP hier 23,6 bis 24,0 Milliarden Euro an. Die Aktie reagierte auf die Vorabveröffentlichung am Mittwoch mit einem Kursplus von 3,9 Prozent. Am Donnerstag folgten weitere Gewinne.



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Zentrale Marktdaten

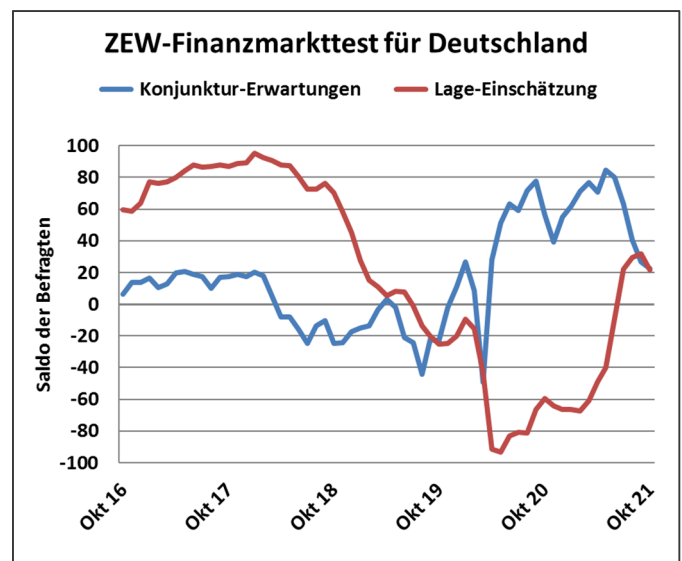
Aktienindex	Indexwert	52-W-Hoch	52-W-Tief	Prozentuale Veränderung			
				1 Woche	1 Monat	3 Monate	12 Monate
DAX	15.488	16.030	11.450	+ 1,9 %	- 0,8 %	- 0,9 %	+ 22,0 %
EuroStoxx 50	4.164	4.253	2.921	+ 1,2 %	- 1,0 %	+ 1,2 %	+ 26,8 %
Dow Jones	35.009	35.631	26.153	+ 0,5 %	+ 0,6 %	+ 0,1 %	+ 22,8 %
S&P 500	4.448	4.546	3.234	+ 1,3 %	- 0,8 %	+ 2,0 %	+ 27,6 %

ZEW-Index enttäuscht

Schwacher Start ins vierte Quartal

Das Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) veröffentlicht seinen StimmungsindeX zur deutschen Konjunktur im Monatsablauf früher als andere Institute und sichert sich so Aufmerksamkeit. Inhaltlich bestätigten die Oktober-Daten das Bild, dass dem Aufschwung die Kraft ausgeht. Zum ersten Mal seit Februar gab die Einschätzung der aktuellen Konjunkturlage nach – und das auch noch kräftig (siehe Grafik). Wie in den Vormonaten gab der Punktwert für die Erwartungen weiter nach.

Insgesamt spiegeln die Daten unser Konjunkturbild wider. So wird die Industrie von den Herausforderungen bei Beschaffung und Logistik gebremst. Im Dienstleistungsbereich werden die Geschäfte durch die sinkenden Temperaturen belastet. Die Umsätze bei Außengastronomie und vielen Freizeitaktivitäten brechen temperaturbedingt ein. Wir fühlen uns in unserem vorsichtigen Ausblick für das laufende Jahr bestätigt.



Ausgewählte wichtige Termine

18.10.2021 Bruttoinlandsprodukt (China)

22.10.2021 Einkaufsmanagerindex (Euroraum)



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte finden Sie auch auf unserem Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsdeuyt)

Wir sind für Sie da

Die Spielregeln der Finanzwelt haben sich fundamental verändert. Erfolgreiche Vermögensanlage ist heute eine komplexe Herausforderung. Gefragt sind maßgeschneiderte Lösungen für Sie und Ihr Vermögen – transparent, flexibel, individuell und komfortabel. Hierfür stehen wir als Sparkasse Bremen mit unserem Finanzkonzept. Zusätzlich bieten wir einen umfassenden Service und aktuelle Informationen.



Ihr Ansprechpartner für
Aktienmärkte und Rohstoffe:

Dr. Sascha Otto

Leiter Wertpapier- und
Portfoliomanagement

0421 179-3542
sascha.otto@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen, Notenban-
ken und Rentenmärkte:

Björn Mahler

Chefanalyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1450
bjoern.mahler@sparkasse-bremen.de



Ihr Ansprechpartner für
volkswirtschaftliche Analysen:

Steffen Dierking

Analyst Wertpapier- und Portfolio-
management

0421 179-1475
steffen.dierking@sparkasse-bremen.de



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/s.de/uyt)

Rechtliche Hinweise

Diese Veröffentlichung dient ausschließlich zu Informationszwecken. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen stammen aus Quellen, die von der Die Sparkasse Bremen AG als zuverlässig erachtet werden, ohne allerdings zwingend von unabhängigen Dritten verifiziert worden zu sein. Es besteht keine Garantie oder Gewährleistung im Hinblick auf Genauigkeit, Vollständigkeit oder Eignung für einen bestimmten Zweck. Alle Meinungsäußerungen, Schätzungen oder Prognosen geben die aktuelle Einschätzung des Verfassers bzw. der Verfasser zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wieder und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Entwicklung eines Finanzinstruments. Es besteht keinerlei Zusage, dass ein in dieser Veröffentlichung genanntes Portfolio oder eine Anlage eine günstige Anlagerendite erzielt.

Die Sparkasse Bremen

Dr. Sascha Otto
Universitätsallee 14
28359 Bremen
0421 179-3542

sascha.otto@sparkasse-bremen.de
www.sparkasse-bremen.de

Die Inhalte dieser Veröffentlichung sind nicht als Angebot oder Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Finanzinstrumenten oder irgendeiner anderen Handlung beabsichtigt und dienen nicht als Grundlage oder Teil eines Vertrages. Weder diese Veröffentlichung noch eine Kopie dieser Veröffentlichung, auch nicht auszugsweise, darf ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis der Die Sparkasse Bremen AG an unberechtigte Personen oder Unternehmen verteilt oder übermittelt werden, es sei denn, die Weitergabe ist vertraglich gestattet. Die Art und Weise wie dieses Produkt vertrieben wird, kann in bestimmten Ländern, einschließlich der USA, weiteren gesetzlichen Beschränkungen unterliegen. Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sind verpflichtet, sich diesbezüglich zu informieren und solche Einschränkungen zu beachten.

Quellenangaben

Charts & Marktdaten: Die Sparkasse Bremen AG/
S-Investor/Thomson Reuters/Bloomberg/vwd

Grafik auf Seite 3: eigene Darstellung auf Basis von ZEW-Daten



Erfahren Sie mehr!

Unsere Meinung zu Börse & Märkte
finden Sie auch auf unserem
Youtube-Channel: [s.de/uyt](https://www.youtube.com/channel/UCsde/uyt)